

## **Mehr für Kinder und Eltern tun Freikirchliche Diakoniewerke wollen Halt und Orientierung geben**

Schmitten – Die evangelischen Freikirchen sollten sich mit ihren diakonischen Einrichtungen mehr um Kinder und Eltern kümmern. Das wurde auf einem Thementag „Warum Erziehung allein nicht reicht“ bei der Mitgliederversammlung des „Verbandes freikirchlicher Diakoniewerk“ am 3. März in der Familienferienstätte Dorfweil in Schmitten (Taunus) deutlich. „Wir brauchen die Kinder in unserem Land, in unseren Kirchen, in unserer Diakonie, damit wir das Leben behalten“, sagte Pastor Michael Borkwoski (Hannover), der Geschäftsführer des Diakoniewerks Kirchröder Turm, der den Thementag leitete.

„Überforderte Eltern brauchen Halt und Orientierung“, meinte Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff vom Zentrum für Kinder und Jugendforschung an der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg. Die Gemeinden und diakonischen Einrichtungen sollten ihnen diese Hilfe geben. Eine Beschränkung auf das Kerngeschäft reiche heute nicht aus. Zudem müssten Eltern gestärkt werden „als Experten ihrer Kinder“. Pastor Bernd Siggelkow von der Arche Berlin bedauerte, dass im gegenwärtigen „Dienstleistungssystem“ zu wenig auf die Individualität der Kinder eingegangen werde. Hier seien auch die Eltern gefragt, die wie die Kinder gestärkt werden müssten. Er unterstrich die Notwendigkeit von Bildung, die kostenlos sein müsse. Hier müssten mehr Anstrengungen unternommen werden, um bildungsfernen Kindern und Jugendlichen entsprechende Angebote zu machen.

Auf seiner Mitgliederversammlung am Tag zuvor nahm der „Verband freikirchlicher Diakoniewerke“ zwei weitere Mitglieder auf: den Diakonieverein Mehrgenerationenwohnen München und die Evangelisch-Methodistische Bethanien-Stiftung Chemnitz. Damit erhöht sich laut dem Vorsitzenden, Andreas Cramer (Nürnberg), die Gesamtzahl auf 44 Mitglieder. Sie gehören alle dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, dem Bund Freier evangelischer Gemeinden oder der Evangelisch-methodistischen Kirche an.

Cramer verabschiedete auch das Vorstandsmitglied Bernd Weber (Frankfurt am Main), der 25 Jahre als Kassierer des Verbandes tätig war und die gemeinnützige Agaplesion AG gegründet hatte. Weber, der zum Jahresende in den Ruhestand tritt, rief die Anwesenden zu stärkerer Zusammenarbeit auf, damit Christsein in der Gesellschaft wahrnehmbar bleibe. Er regte zudem eine Kooperation zwischen der evangelischen Diakonie und der katholischen Caritas an.

Holger Gohla  
(04.03.10)